

PEGASO

Stadtfeiner Fahrradsafe

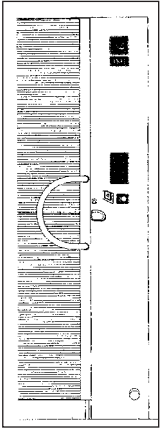


Symbiose
aus Design,
Komfort,
Sicherheit
und Ökonomie.

Gefertigt gemäß den Anforderungen der DIN 79008



Ausstattungs-elemente: zum Teil gegen Aufpreis!



Schließsäule. Die Schließ- und Zahlsäule beinhaltet den innovativen, intelligenten Kern des Fahrradsafes **PEGASO**.

Dadurch ist es möglich, den Fahrrad-safe mit allen marktgängigen Schließsystemen und verschiedenen Schließ-techniken auszustatten, passend zum jeweiligen Vermarktungs- und Nutzungskonzept. Die Möglichkeiten reichen von einfach- oder mehrfachverriegelnden Schließmechaniken mit Schließzylinder über Pfandschlösser, Kassierschlösser bis hin zu mechanisch oder elektrisch/elektronisch zeitgesteuerten Schließsystemen.



Massive **Konstruktionsbänder** zum Schutz gegen Vandalen.



Massives **Drahtgitter** im Dachbereich als Einstiegshindernis für Diebe.



Drehknopf zur **Notfallverriegelung**. Bedienung vom Innenraum der Box aus.



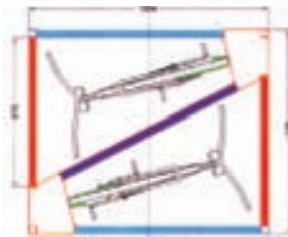
Steckverbindungen bedeuten flexible Anbaueinheiten im Baukastensystem statt starrer Gehäuse im fixen Maß. Außerdem: Voraussetzung für eine rationelle Montage industriell vorgefertigter Serienteile sowie dem evtl. Austausch beschädigter Teile und Grundlage günstiger Transportkosten durch minimiertes Verpackungsvolumen.



Stabile **Rahmenkonstruktion** aus Stahl. Seitenwände aus Stahlblech verzinkt und pulverbeschichtet im Farbton nach RAL.



Türspalt über Boden, zur beabsichtigten Luftzirkulation. Dadurch leichte Bodenreinigung und Vermeidung von Nässestau.



Grundriss: **Platzbedarf** je

Fahrrad ca. **1 m²**. Die Parkierung des Rades erfolgt hängend in vertikaler Position.



Garderobenhaken

zur Aufbewahrung von Fahrradkleidung und Gepäck.



Dachfläche in verschiedenen konstruktiven Ausführungen: vom flach geneigten Pultdach bis zum Tonnengewölbe oder Faltdach.



Fallrohr zur geregelten Regenwasserabführung OKFFB.



Eingriffmulde zum Öffnen der Tür



Kreisrunde Öffnung im Türblatt gewährt Einblick, um Missbrauch der Boxen von außen erkennen zu können.

Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

PEGASO vertikales Parken - minimaler Platzbedarf



Parken mit Komfort
gasdruckfederunterstützte
Einschwenkvorrichtung:
LIFT Typ P

Rad einhängen,



Hebemechanik
auslösen,

am Sattel führen,



hängt!



**Parken durch
vertikales
Einhängen**
Fahrradparker
GAMMA Typ P

PEGASO

Grundelement

Anbauelement

Grundausrüstung: Radparker GAMMA Typ P + Einsteckschloß mit Einfachverriegelung

Tonnengewölbe quer

Dachtiefe 2,00 m

Tonnengewölbe längs

Dachtiefe 1,50 m

Faltgiebel quer

Dachtiefe 2,00 m

Faltgiebel längs

Dachtiefe 1,50 m

ohne Dach

Best.Nr. 390099

Preise nennen wir

Best.Nr. 390199

gerne auf Anfrage

Best.Nr. 390299

in Kenntnis der konkreten

Best.Nr. 390399

Bedarfmengen

Best.Nr. 390499

Best.Nr. 391099

Best.Nr. 391199

Best.Nr. 391299

Best.Nr. 391399

Best.Nr. 391499

Alternative Ausstattungen

Radparker LIFT Typ P

Best.Nr. 399902

Pfandschloß

Best.Nr. 399903

Kassierschloß

Best.Nr. 399904

Einsteckschloß, Dreifachverriegelung

Best.Nr. 399905

Einsteckschloß, kreisungenförmige

Best.Nr. 399906

gegenläufige Dreifachverriegelung

PEGASO modularer Aufbau - rationelle Montage



Ausschreibungstext

PEGASO

Gefertigt gemäß den Anforderungen der DIN 79008

Pos.	Beschreibung	Stück	Einheitspreis	Gesamtpreis
1	<p>Grundelement</p> <p>Anzahl Anbauelemente</p> <p>Fahrradsafe PEGASO</p> <p>Abmessung: Gesamthöhe ohne Dachaufbau: ca. 2150 mm Gesamthöhe des Dachaufbaues je nach Dachgeometrie min. 380 mm; max. 450 mm Gesamtbreite eines Grundelementes: ca. 1340 mm Gesamtbreite eines Anbauelementes: ca. 1285 mm Gesamttiefe: ca. 2000 mm lichtes Türmaß: ca. 960 mm</p> <p>Modularer Aufbau im Baukastensystem durch Konfektionierung von einem Grundelement, mit der aus der Menge der unterzubringenden Räder resultierenden Anzahl an Anbauelementen. Jedes Element ist diagonal geteilt und bietet somit Parkplatz für insgesamt 2 Räder.</p> <p>Die Anordnung der Dachkonstruktion erfolgt entweder in Form eines □ längslaufenden Tonnengewölbes, eines □ querlaufenden Tonnengewölbes, eines □ längslaufenden Faltdachziegels, oder eines □ querlaufenden Faltdachziegels. Die Regelschneelast für die Dachkonstruktion bemisst sich nach Eurocode Schnee- und Windlastzone 1.</p> <p>Die Dacheindeckung erfolgt mittels witterungs- und uv-beständigem glasklarem Acrylglas.</p> <p>Sofern die Dachgeometrie dem eines Tonnengewölbes entspricht, werden die Acrylglasplatten "kalt eingebogen". Bei Faltdachziegeln werden die Acrylglasplatten einer thermischen Verformung unterzogen. Die gesamte Dachkonstruktion besteht aus industriell hergestellten Systembauteilen.</p> <p>Die Acrylglasplatten werden auf Flachstahlprofile gelagert, die in einem plastischen Verformungsprozess bereits der beabsichtigten Dachgeometrie angepasst wurden. Das Flachstahlprofil sowie das aufgelagerte Acrylglas werden beidseitig in das ungleichschenklige Dachträgerprofil, welches präzise im Rollformverfahren herzustellen ist, eingefasst. Die nach oben noch relativ frei bewegliche Acrylglasplatte wird durch einen oberhalb der Kontaktfläche zwischen Acrylglas und Flacheisenprofil verlaufenden Spannbogen gegen Abheben gesichert. Entlang der Kontaktfläche erfolgt eine Abdichtung zwischen oberem Spannbogen und Acrylglasplatte aus thermo- und uv-beständigem, einseitig klebendem Dichtband mit Metallaußenhaut.</p> <p>Der obere Spannbogen besitzt Wellenprägungen, die dazu dienen, durch Zugkraft den Spannbogen mittels speziellem Montageschlüssel zu längen, so dass dieser in die äußere Lasche des Dachträgerprofils eingehängt und durch Umbiegen einer zum Dachträgerprofil gehörenden "Nase" befestigt werden kann.</p> <p>Das Dachträgerprofil wird mittels Innensechskantschraube mit dem Flacheisenprofil kraftschlüssig verschraubt. Oben beschriebenes schraubenloses Spannsystem bewirkt, dass sich die Acrylglasplatten bei thermischem Einfluss ungehindert in der "horizontalen Ebene" ausdehnen können, ohne durch Schraubverbindungen gehindert zu werden, da hierbei die Problematik besteht, dass die Acrylglasplatten reißen oder ausplatzen können. Um ein unkontrolliertes "Wandern" der Platten zu vermeiden, ist jedes zweite Flachstahlprofil mit Dehnungsbegrenzungselementen auszustatten.</p> <p>Auftretendes Dachflächenwasser läuft in die Rinnen der Dachträgerprofile und wird über integrierte Wasserstutzen in Sammelrinnen geleitet und zentriert über Fallrohre zum Boden geschleust.</p> <p>Der obere Abschluss des Safegehäuses ist im Anschluss zur Dachkonstruktion mit einem stabilen Drahtgitter gegen unbefugten Einstieg versperrt. Die Safemodule bestehen aus einem tragenden Stahlskelett, hergestellt aus Vierkantprofilen, die über spezielle Verbindungselemente miteinander kraftschlüssig verbunden werden. Reine Schweißkonstruktionen sind mangels modularem Aufbau und dem damit verbundenen Nachteil, im Falle von Schäden Einzelteile nicht austauschen zu können, unzulässig.</p> <p>Die Seitenwände werden beplankt mit speziell gekanteten Stahlblechkassetten. Die Oberfläche der Blechkassetten wird durch die Arbeitsgänge Feuerverzinkung (innen und außen) und Pulverbeschichtung (nur Außenseiten) langfristig gegen Korrosion geschützt und erfüllt zudem hohe ästhetische Ansprüche. Die Farbgebung erfolgt nach Wahl des Auftraggebers in RAL.</p> <p>Zur Befestigung am Stahlgerüst werden die Blechkassetten zunächst an dafür vorgesehenen Gewindestiften eingehängt und ausgerichtet. Anschließend erfolgt vom Innenraum der Safegehäuse her die Verschraubung.</p> <p>Die Safemodule sind diagonal geteilt über Blechtrennwandelemente. Die Räder werden vertikal hängend parkiert. Durch die diagonale Abtrennung sowie die hängende Parkposition wird der Platzbedarf je Rad minimiert auf ca. 1 qm Grundfläche.</p> <p>Das Parken der Räder in der vertikal hängenden Position erfolgt entweder mit Muskelkraft durch Einhängen des Vorderrades in den Aufnahmehaken des Radparkers Gamma Typ P oder durch die komfortable Variante, dem gasfederunterstützten Radparker ORION-LIFT, bei dem der Nutzer lediglich das Rad ohne Kraftaufwand in die Parkposition führt.</p> <p>Im Innenraum jedes Safegehäuses befindet sich 1 Kleiderhaken.</p> <p>Technisch markantes Bauteil ist die sogenannte Schließsäule. Anstatt wie üblich in den Türen, befindet sich die gesamte Schließtechnik in dieser Säule. Die Schließsäule wird hergestellt aus feuerverzinkten Feiblechen. Die Schließsäule wird komplett pulverbeschichtet. Die Schließsäule ist elementares Bestandteil des Baukastensystems und ermöglicht die endlose Aneinanderreihung weiterer Safemodule durch Anschluss an entsprechend vorgesehene Adaptionenpunkte.</p> <p>Die Schließsäule kann mit verschiedenen Schließsystemen ausgestattet werden, siehe hierzu Pos. 2.</p> <p>Bei Schließsystemen mit "Falle" wird in die Schließsäule eine vom Innenraum problemlos zugängliche Notfallentriegelung integriert (s. 2.1-2.3). Die Tür besteht aus einer stabilen, speziell geformten Stahlblechkassette, Werkstoff und Oberfläche entsprechen den Seitenwänden.</p> <p>Das Türblatt ist mehrfach gelocht, um Einblick gegen Missbrauch zu gewähren.</p> <p>Eine in das Türblatt integrierte Griffmulde ermöglicht das Aufziehen.</p> <p>Die Tür wird an der Schließsäule mittels stabiler Konstruktionsbänder befestigt. Die Bolzen der Konstruktionsbänder werden durch Gewindestifte gesichert, sodass ein Ausheben der Tür weitgehend ausgeschlossen wird. Der Türanschlag überlappt an der anschließenden Schließsäule.</p> <p>Der geringe Türspalt schließt ein Aufhebeln weitgehend aus.</p> <p>Die Aufstellung des Radsafes ist vorgesehen auf befestigtem, ebenem Untergrund.</p> <p>Pulverbeschichtung im RAL-Farbtönen nach Wahl des Auftraggebers, Schichtdicke ca. 80 - 120 µm. Farbbeschichtungsaufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Entfetten • Sweepen • Pulverbeschichtung mit uv-stabilisiertem Polyesterpulver, eingebrannt bei ca. 185° C. </p> <p>Detailliertere Vorgaben zur Pulverbeschichtung finden Sie im Kapitel 4 "Wissenswertes" auf Seite 879</p>	1		
2	<p>Schließsysteme</p> <p>2.1 □ Einsteckschloss, vorgerichtet zur Aufnahme eines Profilzylinders, Einfachverriegelung, mit Sicherheitsrosetten für die Schließzylinder, um ein Aufbrechen der Schlösser weitgehend ausschließen zu können. Inklusive Notfallentriegelung in Form eines vom Innenraum aus leicht zugänglichen Drehgriffes für den Fall, dass ein Benutzer in der Box eingesperrt wird.</p> <p>2.2 □ Einsteckschloss, Dreifachverriegelung, ansonsten wie 2.1.</p> <p>2.3 □ Einsteckschloss, kreisförmige gegenläufige Dreifachverriegelung, ansonsten wie 2.1.</p> <p>2.4 □ Münz-Pfandschloss</p> <p>2.5 □ Münz-Kassierschloss</p> <p>Hinweis für ausschreibende Stelle: Pos. 2.1 bis 2.3 eher für Dauermieter geeignet, Pos. 2.4 und 2.5 eher für Kurzzeitparker.</p>			
3	<p>Parksysteme</p> <p>3.1 Gamma Typ P</p> <p>3.2 ORION-LIFT</p>			
4	<p>Werkzeugnisse nach EN 10204/2.2 sowie DIN 50049/2.2 und 2.3 über die Qualität des Stahles sind beizufügen. Der Auftragnehmer muss für die Durchführung von Schweißarbeiten den kleinen Eignungsnachweis nach DIN 18800 Teil 7 nachweisen.</p>			
	<p>Fabrikat des Fahrradsafes PEGASO inkl. Zubehör wie unter Pos. 1 - 3 beschrieben: ORION Bausysteme ORION Stadtmöblierung</p>			

Diesen Text können Sie bei uns per e-mail (info@orion-bausysteme.de) anfordern oder von unserer Homepage herunterladen! www.orion-bausysteme.de